

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigeblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonntags mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich
1 Mk. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten
1 Mk. 65 Pf. incl. Bestellgeld.

Inserate

werden die 4-gespaltene Corputzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 1108

Ahrensburg, Sonnabend, den 19. Juni 1886

9. Jahrgang.

Illustriertes Sonntags-Blatt

Die Vorgänge in Bayern.

Spaltenlange Abhandlungen und Berichte über das Leben und Ende Königs Ludwig füllen noch immer die Zeitungen, die Ereignisse der letzten Tage werden nach allen Richtungen hin beleuchtet und kritisiert. Zugewiesen hat die Sektion der Leiche durch Professor Nüdingen stattgefunden und durch das Ergebnis der Leichenöffnung ist festgestellt, daß Schädel und Gehirn des Verstorbenen hochgradige Veränderungen degenerativer Natur zeigten, die theils auf eine abnorme Entwicklung, theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums zurückzuführen sind. An der Innenseite des Stirnbeins befanden sich Reihen größerer und kleinerer Knochenwucherungen, die harte Hirnhaut zeigte sich im Allgemeinen beträchtlich verdickt, dies und verschiedene andere Abweichungen von den normalen Verhältnissen gaben Zeugnis von dem krankhaften Zustande der Körpertheile. Im übrigen konstatierte der Befund einen überaus kräftigen Körperbau, Verletzungen waren außer einigen kleinen Hautabschürfungen an den Knien, nirgends bemerkbar.

In der Nacht zum Dienstag wurde die Leiche nach München gebracht und dort in der alten Hofkapelle in Marschalluniform aufgebahrt, vom Mittwoch an wurde dem Publikum, das sich in zahlreicher Menge einstellte, der Zutritt gestattet. Die Beisehung soll am Sonntag erfolgen.

Vom Golde verführt.

Amerikanischer Original-Roman.
Deutsch von J. von Boettcher.
(Nachdruck verboten).
20

(Fortsetzung).

„Sie hatte nie etwas Anmutigeres gesehen, als diese volle, hohe, stattliche Gestalt mit dem schönen, feinen, feinen, das in der That einen Anflug von Stolz ahnen ließ, wie Leigh gesagt hatte.“

Aber wer konnte ihr einen Vorwurf daraus machen, daß sie, die von dem Golde mit seinen goldenen Gaben überhäufte, ein gewisses, anmutiges Selbstgefühl zur Schau trug.

Es kamen noch mehr Briefe von Leigh, und es schien, als glaube er, es sei seine früheren Spielgefährtin, denn er schrieb beständig von ihr. „Sie hat sehr viele Bewerber.“ — „Ja, er, und Esie wurde ernst und nachdenklich.“

„Ich bin älter als sie, aber ich habe noch nie einen Bewerber gehabt.“ dachte sie, und die Beschreibungen weltlicher Vergnügungen und die Freuden der Gesellschaft, welche Leigh und Zelima ihr lieferten, machten sie unzufrieden mit ihrem eingeengten, klösterlichen Leben,

nach Art mancher Irren, seinen Arzt Dr. Gudden durch freundliches Entgegenkommen und ruhiges Benehmen in Sicherheit gewiegt und so die Katastrophe vorbereitet. Die Leichen des Königs und des Arztes wurden nahe beieinander, ungefähr 20 Schritte vom Ufer entfernt, in nur 3—4 Fuß tiefem Wasser gefunden; die Dr. Gudden in halb sitzender, halb stehender Stellung, die Füße in dem Lettenboden stehend, den Kopf ganz unter Wasser, der Rücken stark gebogen, etwas außer dem Wasser sichtbar. In derselben Stellung wurde die Leiche des Königs gefunden.

Aus den, in dem klaren, nicht tiefen Wasser des Sees sichtbaren Fußspuren wird der Schluß gezogen, daß der König und Dr. Gudden an verschiedenen Stellen ins Wasser gegangen sind. Etwa 10—15 Schritte vom Ufer lassen die Fußspuren erkennen, daß die beiden Männer eine Zeitlang miteinander gerungen haben, von dieser Stelle führt nur eine Fußspur, die des Königs, nach dem tieferen Wasser, von wo der Körper wohl zurückgeschwemmt worden ist. Die Hüte der beiden Männer und die beiden Röcke des Königs, noch mit den Ärmeln in einander steckend, wurden am Ufer im Wasser schwimmend gefunden. Was in dem See vorgegangen ist, wird wohl ewig ein Geheimnis bleiben, daß der Kampf der beiden Männer ein sehr heftiger, beweist das arg zugerichtete Gesicht Guddens, der riesenstarke König wird mit dem 62-jährigen Manne leichtes Spiel gehabt haben. Auffällig ist es, daß die beiden im Parteipatrouilliren den Gendarmen von dem Vorfalle, bei dem es doch schwerlich ohne Aufen und Lärm abgegangen ist, nichts gehört haben; zwischen dem Wege und der Unglücksstätte befindet sich allerdings dichtes Gebüsch und die Beamten und die Wächter hatten strengen Befehl, sich stets dem Auge des Königs zu entziehen, da ihm

ihr Anblick unendlich war, weil er sich überzeugt hatte, daß sie nicht zu seinem Schutze, sondern zu seiner Bewachung da waren. Die Katastrophe muß sich übrigens sehr rasch abgespielt haben, zwischen 6 1/2 bis 6 3/4 Uhr haben der König und Gudden das Schloß verlassen und die Uhr in des Königs Tasche war auf 7 Minuten vor 7 Uhr stehen geblieben. Erst um 11 Uhr wurden die Leichen, nachdem man vorher den Park vergeblich durchsucht hatte, im Wasser gefunden.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ stellt Folgendes als mutmaßlichen Verlauf des Dramas am Starnbergersee auf: „Es läßt sich nun lediglich vermuthen, daß Gudden, während der König einen Augenblick auf der Bank saß, aus irgend einem Grunde sich für irgend einen Moment abseits in das Gebüsch begab, welchen Moment der irre König benützte, um geraden Weges in den See zu gehen. v. Gudden wird den König plötzlich im Wasser schreitend gesehen haben, sofort in das Wasser hinein auf ihn zugegangen sein, an der bezeichneten Stelle versucht haben, den König zur Umkehr zu bewegen, wobei er ihn an den Kleidern faßte. Hierbei ist wohl möglich, daß der König sich einfach die Röcke vom Leibe ziehen ließ, sodann aber, als v. Gudden ihn weiter hindern wollte, sich energisch wehrte, wobei er dem Arzte den Schlag in das Gesicht und die Wundmale an Stirn und Nase beibrachte, und ihn sodann entweder würgte oder ins Wasser tauchte, bis v. Gudden todt war. Dann erst regte der König mit eiserner Konsequenz seinen Todesweg in den See hinein fort. Diese Konsequenz ist um so bemerkenswerther, als der König ein ausgezeichnetes Schwimmer war. Daraus ist auch sicher zu schließen, daß der Todeskampf des 41-jährigen herkulisch gebauten Königs ein viel heftigerer gewesen sein muß, als der des über 62 Jahre alten Dr.

v. Gudden, der keiner Schwimmer war. Ziel König Ludwig II. dem tragischen Verhängniß der hochgradigen geistigen Geisteskrankheit zum Opfer, so starb Ober-Medizinalrath Dr. v. Gudden jedenfalls in Erfüllung seiner Pflicht und seiner Treue gegen den König, aber auch, und das ist nicht zu leugnen, in Folge seines allzu großen Vertrauens auf seine richtige Schätzung von des Königs geistigem Zustande. Der König hatte augenscheinlich Dr. v. Gudden in volle Sicherheit zu wiegen gewußt, was bei einem erfahrenen Psychiater wundernehmen muß, andererseits aber erklärlich und zum Theil entschuldbar wird, wenn man weiß, welche gewinnende, ja faszinierende Liebenswürdigkeit der nun todt König im persönlichen Umgang zu entwickeln fähig war.“

Die Verhandlungen in der Kammer über die Regentenschaftsfrage werden in geheimer Kommissionsitzung geführt; sämtliche Mitglieder dürfen denselben beiwohnen, müssen aber strengste Discretion bewahren. Minister v. Luz sagte der Kommission alle gewünschten Aufklärungen zu, empfahl aber auch die Frage zu prüfen, wie weit dem Lande das gebotene Material zugänglich gemacht werden kann.

Aus der Provinz.

§ Kreis Stormarn. Ein neuer Telegrammtarif tritt in Folge der Beschlüsse der Berliner internationalen Telegraphenkonferenz am 1. Juli d. J. in Kraft. Derselbe lautet: Die Telegrammgebühr wird lediglich für das Wort erhoben; die bisher neben der Wortgebühr in Form einer Grundtaxe erhobene Zuschlagsgebühr kommt in Wegfall. Die Wortgebühr beträgt: im Verkehr innerhalb des Deutschen Reichs und mit Dänemark, Niederlande, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz 10 Pf., nach

weit weniger um Gisse, deren Zukunft sie klar vorgezeichnet glaubte.

„Sie gedenkt zur Bühne zu gehen und eine große Sängerin zu werden, aber es ist weit gewisser anzunehmen, daß sie ihren alten Spielfameraden Leigh Kingsley heirathen und ein ruhiges Leben führen wird.“ dachte sie und gefiel sich in dieser Idee.

Denn wenn es wirklich so kommen sollte, wie sie voraussetzte, würde in diesem Falle einmal eine wahre Liebe glücklich zu ihrem Ziele gelangen.

Zweihundvierzigstes Kapitel.

Wenn Mrs. La Borde unter den vielen Bewerbern um ihre Tochter eine Wahl hätte treffen können, würde sie Arthur Montague als den Glücklichen ausersehen haben.

Der junge Mann war ein Engländer, und vielleicht beeinflusste der Umstand, daß er kein Amerikaner war, den Wunsch.

Der schöne Arthur Montague war reich, von guter Familie und der Erbe eines Titels.

Aber obgleich die Titel für die meisten Amerikanerinnen eine ungeheure Anziehungskraft haben sollen und Kelly von Natur ehrgeizig war, so war es nicht sowohl der Titel, welcher sie eine Verbindung Zelimas mit dem jungen Mann

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C

M

B.I.G.

Frankreich und Helgoland 15 Pf., nach Schweden und Norwegen, Italien, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro 20 Pf., nach dem europäischen und kausatischen Rußland, Spanien, Portugal und Bulgarien 25 Pf., nach Griechenland (Festland) mit Einschluß der Insel Poros 40 Pf., nach den übrigen Griechischen Inseln und nach der Türkei 45 Pf. Für den Verkehr mit Großbritannien und Irland bleibt die Grundtage (40 Pf., neben der Wortgebühr noch 20 Pf.) vorübergehend noch in Anwendung; der Zeitpunkt ihres Fortfalls wird besonders bekannt gemacht werden. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 Pf. erhoben. Ein bei Berechnung der Gebühren sich ergebender, durch 5 nicht theilbarer Pfennigbetrag wird aufwärts abgerundet. Ueber die im außereuropäischen Telegraphen-Verkehr vom 1. Juli ab eintretenden Ermäßigungen der Gebührensätze ertheilen die Reichs-Telegraphen-Anstalten Auskunft.

— Laut Anweisung des Landraths haben die Gemeindevorsteher binnen 14 Tagen die Wahl der Ortswähler für die selbstständigen Landgemeinden des Kreises behufs Neuwahl der Kreistagsabgeordneten vornehmen zu lassen. Die Mandate der Kreistagsabgeordneten erlöschen im August d. J., die Neuwahl der Ortswähler erfolgt durch die Gemeindeversammlung bezw. Gemeindevertretung, die Ortswähler wählen bezirksweise die Abgeordneten zum Kreistage.

* **Ahrensburg, 18. Juni.** Im Laufe dieser Woche hat ausgiebiger Regen die dürftigen Fluren erquid und namentlich auf die, theilweise schon an einer Stodung des Wachstums leidenden Sommerfrüchten, sowie auf den Graswuchs der Weiden wohlthätig gewirkt. Die theilweise recht heftigen Regenschauer waren meistens Ausflüsse vorüberziehender Gewitter, doch haben letztere in unserer Gegend keinen Schaden angerichtet.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß die diesjährige öffentliche Impfung Morgen, Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, in der Obermädchenklasse auf dem Rees-
hoop stattfindet.

— Die Liste der Beträge zu den Schulobligaten liegt bis zum Donnerstag, 24. d. M., die Schulrechnung für 1885/86 bis zum 1. Juli d. J. zur Einsicht Beikommender bei dem Rechnungsführer, Herrn Gemeindevorsteher Bardmann, aus.

— In Hoisdorf wird am 20. d. M. eine durch Landbriefträger mit dem Postamt Ahrensburg verbundene Posthilfsstelle eingerichtet, zu deren Verwalter Herr Gastwirth P. Harms ernannt worden ist.

† **Trittau, 14. Juni.** Gestern Nachmittag machten die aktiven und einige passive Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins eine Fußtour nach dem

so heiß wünschen ließ, als die Thatsache, daß durch diese Heirath Zelima von der Heimath fort in ein fremdes Land versetzt werden würde, wo der Schatten von ihrer Mutter Schande, wenn dieselbe jemals bekannt werden sollte, nicht auf das liebende und geliebte Kind fallen würde.

„D, könnte ich sie davor bewahren, jemals die furchtbare Wahrheit zu erfahren! Aber eine dunkle Ahnung sagt mir, daß ich es nicht werde verhindern können,“ seufzte sie, und in ihrem prächtig ausgestatteten Boudoir auf- und abgehend, die Hände wie in Todesangst gefaltet, beklagte sie ihr grausames Verhängniß, das gleich dem Schwerte des Damokles über ihrem Haupte hing.

„Es wird eines Tages auf mich herabstürzen und mich und alle, die ich liebe, unter seiner Last begraben. Wir werden von der Schmach erdrückt werden, welche Grifflith Sterling auf uns laden wird, wenn er je wieder zurückkehren sollte und mich noch unter den Lebenden findet.“

Sie würde Welten darum gegeben haben, wenn sie den Zweifel hätte verbannen können, der ihr Leben verdüsterte, und sich Gewißheit hätte verschaffen können, durch welche ihrer beiden Heirathen sie wirklich gefesselt gebunden war, und es zeigte sich auch nicht die

3/4 Stunden von hier gelegenen Hahnebergerberg. Die Tour war von dem schönsten Wetter begünstigt, als nur bei der Rückkehr des Abend ein guter Regenschauer sich einstellte, das aber indessen von Niemand vermünstet wurde. In der heitersten Stimmung fand um 2 Uhr der Abmarsch statt. Dort angekommen, war ein Gläschen Bier, denn dafür zu sorgen, war nicht vergessen, sehr erwünscht und wurden dann beim Bier in dem herrlichen Wald manches Frühlings- und Waldlied gesungen. Gewiß wird allen Theilnehmern diese schöne Tour noch lange in Erinnerung bleiben.

Altona, 15. Juni. Das dreijährige Kind eines Arbeiters in der Gerritsstraße erkrankte vor einigen Tagen an Scharlach. Der behandelnde Arzt verordnete Medikamente, welche auf die Fensterbank neben noch anderen Medikamenten, die für die kranke Mutter verordnet waren, gestellt wurden. Die sechsjährige Schwester wollte nun dem Kinde Medizin geben und verwechselte die Flasche mit einer Flasche Karbolsäure und gab dem Kinde hiervon einen Löffel voll. Das Kind erkrankte nun heftig und wurden sofort zwei Aerzte hinzugezogen, welchen es nur gelang, das Kind noch einen Tag am Leben zu erhalten. Gestern verstarb das Kind unter heftigen Schmerzen.

Hamburg. Das Gewitter, welches am Sonnabend sich über Hamburg entlud, hat durch eine Anzahl sog. kalter Schläge manchen Schaden angerichtet. Bei dem Siedenhaus der Irrenanstalt wurde eine große Pappel getroffen und große Splitter davon abgerissen; in Rabes Eßigfabrik schlug der Blitz in drei Tannen, im Park des Hallerschen Landhauses in Billwärder Ausschlag zerplitterte ein Blitz eine 80 Fuß hohe Pappel von unten bis oben, große abgeplatzene Holzstücke wurden bis zu 200 Fuß fortgeschleudert. Im Hammerdeich wurde ein Haus von einem kalten Schlag getroffen, aber wenig beschädigt. Der Bewohner eines Hauses am Stadtdeich schreibt der „Börztg.“ über den merkwürdigen Verlauf eines kalten Schlags: „Das Gewitter am Pfingstsonnabend hätte mir und meiner Familie leicht verhängnißvoll werden können. Krank, wie ich war, hatte ich mich kurz vorher in der Wohnstube auf das Sopha gelegt, den Tisch einen Schritt von mir, auf demselben mein 14 Monate altes Töchterchen. Mit furchtbarem Krach fuhr der Blitz durch das Dach in die 2. Etage, woselbst er einen großen Spiegel zertrümmerte, Tapeten und zwei große Bilder in Brand setzte, ein handgroßes Loch in die Decke, ein fenstrecht Loch durch die Wandbekleidung und ein ca. 5 Zoll langes und 2 1/2 Zoll breites Loch in die Decke der ersten Etage riß. Ein furchtbarer Luftdruck und eine Feuer säule

leiseste Möglichkeit, je die Wahrheit zu ergründen.

Inzwischen machten diese Zweifel und Befürchtungen ihr das Leben zur Qual. Außerlich ruhig und glücklich, war sie innerlich von Angst und Sorgen um sich und ihre Lieben verzehrt, an welchen die Folgen ihrer Sünden einst heimgesucht werden mochten.

Je mehr sich dieses Borgefühl kommenden Unheils Nellys bemächtigte, um so ängstlicher wünschte sie Zelimas Zukunft gesichert zu sehen.

Mit fieberhafter Spannung beobachtete sie, ob Arthur Montagues Aufmerksamkeit auf Zelimas Herz einigen Eindruck machten. Er war schön und geistreich genug, um ein wärmeres Gefühl erwecken zu können, auch stand ihm der Zauber der Jugend zur Seite, denn er war erst 21 Jahre alt.

Zelima tanzte und scherzte gern mit ihm, seine feurige Bewunderung machte ihr Vergnügen, auch gab sie zu, daß er schön und lebenswürdig sei, aber das war alles, ihr junges Herz war durch seine heiße Liebe nicht gerührt.

Dreihundvierzigstes Kapitel.

Während des Winters, welchen der junge Engländer in Washington zubrachte, hatte sich zwischen ihm und

fuhr mit Krachen durch das Sopha, ohne Spuren zu hinterlassen, in das Parterre hinab, ein kleines Loch in der Decke zurücklassend, an der Gasleitung längs und zum Abschied eine Gardine abreißend, flog er zur Thür hinaus, die Hausfrau nachschleifend, welche zusammenstank, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Nicht minder wunderbar ging es mit der anderen Hälfte zu, wo erst die Spuren bei mir in der 1. Etage anfangen. Ein handgroßes Loch in der Schlafstube, ein Bord mit Stiefeln und Bürsten umkreisend, quer durch die Wand in die Küche, hinter dem Herd durch, ohne meine Frau, welche sich dort befand, zu treffen, in das Parterre hinab, ein Loch in der Decke reißend wie ein Fünfstück, zur Thür hinaus, die Treppe hinab in den Keller und daselbst einem armen Kellerbewohner zum Schluß zwei Fensterscheiben zertrümmend. Obgleich Alles in Schwefeldampf gehüllt war, ich mit Wucht von dem Sopha geschleudert wurde, etwas betäubt, so war doch meine Willenskraft momentan noch so stark, nach dem Kinde zu sehen, welchem zum großen Glück nichts passiert ist, ebenso wenig meiner Frau, welche aus der Küche nicht eilig genug nach vorn kommen konnte.

Deutsches Reich.

Der Reichstag wird am 30. d. M. wieder zusammentreten. Offiziöse Auslassungen zufolge will der Reichstanzler nur eine formelle Entscheidung über die Branntweinsteuervorlage haben und auf weitere Vorlagen verzichten.

Das Justizministerialblatt veröffentlicht eine Zusammenstellung der im Jahre 1885 beendigten Subhastationen, woraus hervorgeht, daß die Zahl derselben unter dem neuen Subhastationsgesetze nicht ab-, sondern zugenommen hat. Im ganzen sind im preussischen Staate 10 309 Subhastationen beendet gegen 10 528 in 1884, 13 573 in 1883 und 16 194 in 1882. Da die Verminderung der Zwangsverkäufe ausschließlich auf diejenigen Staatsgebiete entfällt, welche außerhalb des Geltungsbereiches des neuen Gesetzes liegen (Rheinprovinz, Nassau, Frankfurt, Lauenburg, hessische Landestheile) wo die Zahl von 2660 auf 2191 gesunken ist, und da auch in Westfalen und Schleswig-Holstein die Zahl der Zwangsverkäufe geringer geworden, so entfällt die Zunahme von 7838 auf 8118 ausschließlich auf die alten Provinzen und Hannover. Am kenntlichsten ist die Verschlechterung der Verhältnisse in den altpreussischen Provinzen, wo die Zahl der Subhastationen von 5099 auf 5512 gestiegen ist. Die Zunahme betrug in Posen 105, Pommern 78, Westpreußen 72, Ostpreußen und Schleien je 54. Der Flächeninhalt der subhastirten Grundstücke

Leigh ein inniges Freundschaftsverhältniß entpinnen.

Viele fanden diese so ausgesprochene Freundschaft zwischen zwei eine so verschiedene Artige Stellung einnehmenden jungen Leute etwas seltsam.

Denn Leigh Kingsleys Herkunft war dunkel, er besaß keine Reichthümer, seine einzigen waren sein hübsches Gesicht, seine schöne Stimme und seine bescheidene Stelle als Privatsekretär des Senators la Vorde.

Aber das Band, welches die beiden miteinander verknüpfte, war stärkerer Natur; sie waren geistesverwandt.

Beide waren schön, beide waren geistig begabt, edel und großherzig und das Schicksal, welches sie zusammengeführt hatte, vereinigte ihre Herzen und Seelen zu einem zarten Bunde der Sympathie und Zuneigung.

Aber Arthur, der jüngere der beiden, war rückhaltloser als sein Freund, vielleicht auch war es seine freiere Lebensstellung, welche ihm weniger Zwang auferlegte.

Er nahm nicht Anstand, Leighs Ohren seine glühende Bewunderung für Miß la Vorde anzuvertrauen, während der junge Sekretär das verhängnißvolle Geheimniß seiner eigenen, hoffnungslosen Liebe streng bewahrte.

„Wie kann ich ihn bewundern? Wie kann ich sein Freund bleiben, wo ich

ist von 79 269 auf 88 067 Hektar gelegen, der Gebäudesteuerungswert jedoch von 4 475 615 Mk. auf 3 693 443 Mk. zurückgegangen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Zahl der städtischen Gebäude, welche zur Zwangsversteigerung gelangten, erheblich zurückgegangen, die ländlichen Grundstücke jedoch erheblich gestiegen ist und zwar von 5,3 Hektar in 1882 auf 8,6 Hektar in 1885. Am größten ist die durchschnittliche Größe der verkauften Grundstücke in Westpreußen, nämlich auf 37,5 Hektar; die Provinz hat auch die größte versteigerte Grundfläche mit 20 163 Hektar.

Ausland.

Schweden und Norwegen. Die Hälfte der Stadt Kragerö in Norwegen (östlicher Theil) ist am Montag eingestürzt. Das Gefängniß und einige Fabrikzeuge im Hafen brannten mit. Der Gesamtverlust wird auf ca. 600 000 Kronen taxirt.

Belgien. Der 13. Juni ist still verlaufen, die befürchteten Ereignisse der Arbeiter sind nicht eingetreten, an sichstmaßregeln hat man es aber nicht fehlen lassen. Die Bahnhöfe und neue Justizpalast waren durch Truppen und Bürgergarde stark besetzt, der Militär und Bürgergarde, in allen fernern standen die Truppen marschbereit. In der Stadt waren die Läden und Magazine gut verbarrikadirt, die Fensterläden der Parterregeschosse geschlossen. Die Stadt war eide und verlassen, einzelne Arbeitertrupps durchzogen wohl die Straßen, kehrten aber, von dem ganzen Tag herniederströmenden Regen durchnäßt, bald wieder ins Versteck zurück, wo die bereits mitgetheilten Beschlüsse behufs Erlangung des Streikrechts für die Arbeiter zc. gefaßt wurden. — In dem Kohlenrevier haben die Streikenden begonnen. In Flenau haben 2500 Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt, in Duaregnon wurden die Arbeiter durch eine große Schaar Streikender genöthigt, die Arbeit einzustellen. Die Gendarmen verhinderte die Schaar, weiter zu ziehen. Der Gouverneur von Hennegau ist nach den von der Arbeitseinstellung bedrohten Distrikten abgereist. Eine Eskadron Lanciers ist nach Fernu, eine zweite nach Duaregnon abgegangen. Die Zahl der Streikenden beläuft sich schon auf 5000. In Duaregnon wurden 18 Streikende verhaftet. Am 17. zogen gegen 600 Streikende mit rothen Fahnen von Duaregnon nach Jemappes, warfen unterwegs in verschiedenen Fabrik-Etablissements in Schuppen aufbewahrten Werkzeugen den Kanal und zwangen in einem Werk die Arbeiter, die Arbeit einzustellen.

(Fortsetzung folgt).

Subordinationswidrig. Hauptmann (Schluß einer donnernden Philippika): „Er, Schmiermeyer, solch Malesfiger! Er, Solch Tropf miserabler! Und nun steigt er, und glockt mich mit seinen Raßbaugen an. „Unser Hauptmann ist ein Schw...“ denkt Er. Rede Er nicht, ich sehe es. Malesfigund an. Himmelhimmel, wie wohl, notieren Sie dem Schmiermeyer, Tage Mittelarrest wegen subordinationswidrigen Gedankens!“

Der schlaue Araber. „Warum glaubst du an den Mahoi?“ fragte ein englischer Offizier, der ein gläsernes Auge hatte, einen Gefangenen im Sudan. „Weil er Wunder thun kann,“ antwortete der Gefangene. „Das kann ich auch,“ sagte der Offizier, nahm das gläserne Auge und warf es in die Höhe, fing es wieder auf und setzte es wieder an die alte Stelle. „Kann der Mahoi das auch?“ — Der Araber that als hörte er die Frage nicht. „Jetzt auch, das andere Auge,“ war seine latonische Antwort.

Auctions-Anzeige.
Am Sonntag, 20. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
soll der Nachlaß des w. Anbauers Hans
Stapelfeldt, Klein-Hansdorf, u. zwar:
1 Schwein, 2 Ziegen, 1 Hund,
3 Hühner, 1 Wagen, 1 Paar
Eggen, 2 Faden Holz, einige
Tonnen Roggen u. Buchweizen,
Heu, Stroh, diesjährige Ernte,
Mobilien, Haus- und Küchen-
geräth,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Credit kann gewährt werden bis zum
1. Septbr. d. J.
Klein-Hansdorf, den 15. Juni 1886.
Wilhelm Wagner,
Anbauer.

Nach Vorschrift d. Universitäts-
Professors Dr. Harless, Kgl.
Geheim. Hofrath in Bonn, ge-
fertigt:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln
den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit
gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versie-
gelten Packeten in den meisten
guten Colonialwaaren-, Drogen-
Geschäften u. Conditoreien sowie
Apotheken, durch Dépôtschilder
kenntlich.

Windgilde und zum BALL

am Sonntag, den 20. Juni,
ladet freundlichst ein
Sief. H. Glantz.

Dienstmädchen

ge sucht.
Lehrer Peters, Volksdorf.



Auskunft ertheilt: H. F. Klötts,
in Ahrensburg. (891)

Auflage 344,000; das verbreitetste aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-
scheinen Uebersetzungen in zwölf fremden
Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für
Toilette und Handar-
beiten. Monatlich
zwei Nummern. Preis
vierteljährlich M. 1.25
— 75 Kreuzer. Jähr-
lich erscheinen:

24 Nummern mit Toi-
letten und Handar-
beiten, enthaltend
gegen 2000 Abbil-
dungen mit Beschreibung, welche das ganze
Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für
Damen, Mädchen und Knaben, wie für
das zartere Kindesalter umfassen, ebenso
die Leibwäsche für Herren und die Bett-
und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten
in ihrem ganzen Umfang.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Garderobe und
etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß-
und Buntstickerei, Namens-Schiffen etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Postan-
stalten. — Probe-Nummern gratis und
franco durch die Expedition, Berlin W,
Potsdamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3.

knicht August Volbt zu Stapelfeld mit der
Dienstmagd Catharina Pauline Soltan daselbst.
Verheirathet.
Am 16. Der Dienstknecht Wilhelm Johann
Hinrich Beder zu Alt-Nahsteden mit der Ar-
beiterin Anna Catharina Rodt, genannt Jhms,
daselbst. 16. Der Arbeiter Wilhelm Friedrich
August Holm zu Hingensfelde mit der Dienst-
magd Margaretha Dorothea Martmann daselbst.
16. Der Arbeiter Karl Peter Martin Röper
zu Wandsbek mit der Schneiderin Caroline
Johanna Maria Hing zu Hingensfelde. 23.
Der Arbeiter Peter Louis Gramm zu Tonndorf
mit der Arbeiterin Sophia Dorothea
Stachhufen zu Hingensfelde.
Gestorben.

Am 2. Emma Maria Scholz zu Meiendorf,
1 Jahr 3 Monat 14 Tage. 7. Maler Carl
Heinrich Adolph Orie zu Stapelfeld, 25 Jahr
7 Monat 28 Tage. 7. Armenalunne Wittwe
Maria Catharina Sophia Meier, geb. Wich-
mann, zu Hingensfelde, 57 Jahr 9 Monat 15
Tage. 14. Altentheilte Gerdt Hermann Gebers
zu Neu-Nahsteden, 78 Jahr 8 Monat 25 Tage.
20. Karl Jonni Johannes Bramfeld zu Lohse,
4 Monat. 25. Arbeiter Hans Joachim Fried-
rich Rosenau zu Oldenfelde, 57 Jahr 9 Mo-
nat 4 Tage. 31. Kommiss und Müller Wil-
helm Ferdinand Carl Wegener aus Dökingen,
Kreis Dammernberg, zu Hingensfelde 28 Jahr
17 Tage.

Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben wurden heute
hoch erfreut

Ad. Basedow und Frau.
Ahrensburg, 17. Juni 1886.

Bekanntmachung.

Am 20. Juni wird in dem Orte
Hoisdorf bei Ahrensburg eine Post-
hilfsstelle eingerichtet. Dieselbe ist zur
Annahme von gewöhnlichen Packeten bis
einschl. 2 1/2 kg und von inländischen
Telegrammen ermächtigt. Die Verbindung
mit dem Postamt Ahrensburg wird durch
Landbriefträger hergestellt. Zum Ver-
walter der Hilfsstelle ist der Gastwirth
P. Farms ernannt.

Postamt Ahrensburg.
Sellhorn.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen
Kunde gebracht, daß in dem Geschäfts-
lokal des Unterzeichneten die Beitrags-
liste zu den Schulabgaben pro 1885/86
vom 10. bis incl. den
24. Juni cr.

zur Einsicht Beikommander offen gelegt
wird.

Zugleich wird bemerkt, daß Rekla-
mationen gegen die Richtigkeit derselben
an das Schulkollegium zu richten sind.
Ahrensburg, den 9. Juni 1886.

C. S. Bardmann,
p. t. Rechnungsführer des Schul-
kollegiums.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß die Schulrechnung
per 1885/86 in meinem Geschäftslokal
vom 18. Juni bis incl. den
1. Juli d. Js.

zur Einsicht offen gelegt wird.
Ahrensburg, den 17. Juni 1886.

C. S. Bardmann,
p. t. Rechnungsführer des Schul-
kollegiums.

Widerruf.

Die auf den 19. d. Mts., Vorm. 10
Uhr, in Salsfelde angelegte Versteige-
rung findet nicht statt.
Ahrensburg, den 18. Juni 1886.

Drost,

Gerichtsvollzieher.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Wer liefert z. regelmä. Bezug,
gute stets gleich bleibende Natur-
butter i. R. von 8 Pfd. an? Off.
u. O. S. Haasenstern & Vogler,
Chemnitz erb. (H fr. 33319 b.)

stürzte der Baum gegen die Telegraphen-
stange und schlug sowohl die an derselben
befindliche Isolirungsglocke aus Porzellan
als auch den eisernen Träger, auf welchem
die erstere befestigt war, zu Boden und zer-
trümmerte dieselben. Unser schlichter Land-
mann hatte den überaus gelungenen Ein-
fall, die beschädigten Gegenstände wieder in
ihrer feitherigen Form herzustellen oder zu
ersetzen. Zu diesem Zweck ließ er den eisernen
Träger vom Schmied sofort wieder zusammen-
schmieden, dagegen wurde die Isolirungs-
glocke, welche in viele Stücke zertrungen
war, schnelligst durch eine der Isolirungs-
glocke ähnliche Kaffeetasse ersetzt, auf der
zufällig in goldenen Buchstaben die Worte:
„Aus Freundschaft“ standen. Die auf solche
Weise wieder in Ordnung gebrachte Tele-
graphenleitung fungirte ganz wie früher,
und erst einige Wochen später wurde diese
eigenthümliche Einrichtung durch einen tech-
nischen Beamten entdeckt. Die alsbald ein-
geleitete Untersuchung ergab den Thatbe-
stand. Ob die beschriebene Isolirungsglocke als
Rarität in das Verkehrsmuseum wandern
wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt ge-
worden.

Der Militär-Epitheten in Preu-
ßen sind nach der „Deutschen Heeresztg.“
höchst drolliger Art. Die Infanterie wird
von der Kavallerie „Sandhasen“ und
„Furchenhopper“ genannt, wofür sie mit
dem Ausdrucke „Pferdeknecht“ entschädigt.
Im Berliner Volksmund heißen die Mus-
ketiere „Weißgerber“, die Füsilier „Schmier-
jacksjungen“, die Kürassiere „Mehlsäcke“, die
Husaren „Bindfaden“, die Ulanen „Pfaden-
stecher“, die Pioniere „Maulwürfe“ und
der Train „reitende Bäcker“; die Bezeich-
nung „Malfäßer“ für das Garde-Füsilier-
Regiment kommt daher, weil das früher
in verschiedenen Garnisonen vertheilte Re-
giment regelmäßig im Mai nach Berlin
zusammenggezogen wurde. Die Soldaten vom
Garde-Regiment Kaiser Alexander werden
„Kartoffelpuffer“, die vom vierten Garde-
Regiment (blaue Achselflappen) „Blaufäcke“
genannt. Die rothen Husaren heißen „Glüh-
würmer“, die Garde-Jäger „Lautfrösche“,
die Artillerie „Reichenbitter“, weil sie wie
solche hinter den Geschützen herlaufen. Das
achte Regiment heißt wegen der Form 8
auf den Achselflappen „Regelgarde“ und
das elfte nennt sich „Streichhölzer“. Die
Neunundneunziger heißen „Apotheker“ und
das 6. Husaren-Regiment (grüne Uniform
mit gelben Schnüren) werden hervorgehoben
als „Spinat mit Ciern“.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Giese
in Ahrensburg.

Farbige seidene Faille Fran-
cise, Surah, Satin merveilleux,
Atlasse, Damaste, Ripse und
Taffete Mark 2.20 Pfg. per
Meter bis Mk. 12.25 Pfg. vers. in
einzelnen Roben und Stücken zollfrei
in's Haus das Seidenfabrik-Depôt
G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.)
Zürich. Muster umgehend. Briefe
kosten 20 Pf. Porto.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahsteden.

Am 1. Sohn dem Arbeiter Hans Claus
Meier zu Höttingbaum, Gemeinde Oldenfelde.
3. Tochter dem Stellmacher Friedrich Hinrich
Martin Pinjer zu Stellau. 4. Sohn dem Arbeiter
Johann Hinrich Franz Rath zu Hingensfelde.
7. Sohn dem Händler Friedrich Johann Hein-
rich Denker zu Hingensfelde. 8. Sohn dem
Postboten Hans Jochem Hinrich Scharnberg
zu Alt-Nahsteden. 9. Zwillinge (Söhne) dem
Bahnhüter Christian Friedrich Gries zu
Meiendorf. 9. Tochter dem Tischler Jacob
Eggert Heinrich Stühr zu Stellau. 15. Tochter
dem Schmiedegesellen Johann Hermann Franz
Wilshagen zu Alt-Nahsteden. 15. Sohn dem
Müchhändler Heinrich Krüger zu Hingensfelde.
17. Sohn dem Arbeiter Jacob Hinrich Eggert
Stuhlmacher zu Hingensfelde. 18. Tochter dem
Anbauer Hans Peter Johannes Koops zu
Braak. 20. Tochter dem Krämer Adolph Hein-
rich Meher zu Stapelfeld. 24. Sohn dem
Steinhauer Johann Hinrich Jacob Orie zu
Tonndorf. 30. Tochter dem Ziegler Ernst
August Siebert zu Tonndorf. 31. Unehel. Kind
männl. Geschlechts zu Hingensfelde.
Aufgeboten.

Am 2. Der Arbeiter Peter Louis Gramm
zu Tonndorf mit der Arbeiterin Sophia Doro-
thea Stachhufen zu Hingensfelde. 19. Der
Dienstknecht Heinrich Johann Wilhelm Egger-
stedt zu Tonndorf mit der Dienstmagd Ma-
thilde Hildebrand daselbst. 30. Der Dienst-

Bei Versuchen dieser Art in anderen Sta-
bliments trat ihnen Gendarmerie ent-
gegen, worauf sie flüchteten. Zwei Ba-
taillone gingen nach Quaregnon, Semappes
und Wasmes.

Oesterreich-Ungarn. Die Hauptver-
sammlung des deutschen Schulvereins in
Salzburg wurde von dem Statthalter
Graf Thun freundlichst begrüßt, was
bei den Czechen großen Unmuth hervor-
rief. In Prag trafen am Montag 240
Slaven aus dem deutschen Reich zum
Besuche des czechischen Nationaltheaters
ein, die von den Einheimischen mit lä-
rrenden Demonstrationen empfangen
wurden. Die Polizei mußte einschreiten,
die Menge lehnte sich jedoch dagegen
auf, so daß die Polizisten die Säbel
ziehen mußten, als Sulkurs erschien,
wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Schweiz. Zürich, 16. Juni. Nach-
dem gestern Mittag vor der Hauptwache
ein Aufruhr stattgefunden wegen der Ver-
haftung zweier tumultuierender strittender
Schloffer, entstand gestern Abend 7 Uhr
bei der Ueberführung eines Schlossers
zum Gerichtshof ein großer Aufruhr. Die
mit Pfeilern besetzten Bombardirte Polizei-
esorte feuerte scharf, verwundete zwei
Knaben und tödtete einen Tischler. Die
Polizei wurde von der Menge be-
lagert, worauf die Polizei den Platz mit
gefallenen Bajonetten säuberte. Das Militär
ist in der Kaserne konfignirt.

Frankreich. Der große Streik der
Grubenarbeiter in Decazville hat endlich
ein Ende gefunden. In einer Versamm-
lung am Sonntag wurde beschlossen, am
Montag die Arbeit aufzunehmen, weil der
Sieg den Arbeitern geblieben sei, da die
Unternehmer den Lohn um 10 Centimes
für einen Karren Kohlen erhöhen wollen.
Der Rest der Unterstufungsstufe von 8000
Frances soll denjenigen Arbeitern ver-
bleiben, die nicht wieder angestellt werden.
Prinz Viktor Napoleon hatte am
Donnerstag einen Unfall, indem ein
Pferd durchging und sein Wagen um-
stürzte. Er erlitt anscheinend nicht schwere
Contusionen des Kopfes.

Asien. In Annam haben wiederum
Niedermetzelungen von Christen stattge-
funden. Die Aufständischen steckten einige
Dörfer in der Umgegend von Touranes
in Brand. — In Thomhob wurden ein
Kapitän und ein Lieutenant der fran-
zösischen Besatzung durch vergiftete Pfeile
getödtet.

Mannigfaltiges.

Großartige Schenkung. In der letzten
Stadtverordneten-Versammlung in Köln
machte der Oberbürgermeister die Mitthei-
lung, daß ihm der notarielle Akt über eine
Schenkungs im Betrage von mindestens Mk.
500 000 zugestellt worden sei. Der eben
verstorbenen Herr Dr. Dormagen von Köln,
der sich stets als Freund der Armen ge-
zeigt hat, vermacht damit der Stadt Köln
sein ganzes Vermögen ohne jeglichen Ab-
zug. Nach den Testamentsbestimmungen sollen
zwei Aüle zur Aufnahme und Verpflegung
von Gebrechlichen eingerichtet werden, eine
für Männer in der Kofgasse und das
andere für Frauen in der Goldgasse, und
zwar mit Benutzung der dort liegenden
Häuser des Dahingegangenen.

Ein Liebes-Drama hat sich am
Donnerstag in Pest zugetragen: Lieutenant
Rißberger hat die junge Frau des Beamten
Anton Barta und dann sich selbst erschossen.
Der Grund dieser That ist in einem Briefe
zu suchen, der bei Rißberger gefunden wurde,
in welchem Frau Barta schreibt, es sei der
Fall eingetreten, in welchem er sein Wort
halten oder 2 Kugeln senden möge. Frau
Barta brachte selbst die Kugeln und lud
sie in den Revolver des Herrn Barta.

Verstümmelt. Zwischen Naro und
Campobello, Provinz Girgenti, Italien, ist
eine Schwefelmine einstürzt und sind dadurch
80 Arbeiter verstümmelt. Hiervon sind bis
jetzt 14 herausgezogen, einer todt. Ein in
der Schwefelgrube ausgebrochener Brand
mit starker Rauchentwicklung erschwert die
Rettungsarbeiten.

Ein spaßhaftes Geschichtchen wird
aus Unterfranken gemeldet: Ein biederer
Landmann fällt vor einiger Zeit auf seinem
Baum, der in der Nähe einer Telegraphen-
stange stand. Durch Unachtsamkeit beim Fällen

Caffee

in verschiedenen bekannten Qualitäten und in vorzüglich gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, II

solwie

Caffeemehl

in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Caffeés, empfiehlt

Guido Schmidt.

Ahrensburg am Weinberg.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.



Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Hannoversches
Pferde-Rennen.
Ziehung 5. Juli.
Hauptgewinne i. w. v.
10,000 Mark.
5000, 3000, 2500 Mark.
Vier vollständige Equipagen
Vierjähige, zweispännige und einspännige
1 Jagdwagen mit 1 Pferde.
39 edle Pferde.
2 Silber-Gewinne
und 1000 sonstige
Gewinne.

Loose à 3 Mark (11 Loose für 30 Mark) sind überall zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hannover.**
Für Porto u. Liste 15 S. anzufügen.

Nur ein Versuch, geehrte Hausfrau!

Bestätigt, daß das weltberühmte **Podurel'sche Mortcin** mittelst meiner Verstaubungs-Spritze das beste Vertilgungsmittel gegen alle Insecten (Wanzen, Schwaben, Flöhe, Rassen, Fliegen, Ameisen) sicherster Schutz gegen Mottenfrass ist. Pack à 10, 20, 50 Pf., desgl. Küchen-Schnellputz und Glanzstärke, in Ahrensburg: G. Schmidt u. in allen Colonial- u. Seifengesch.

UNION-STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit

aus der
Stärkefabrik
„Union“.

von
W. Rickmers & Co.,
Hannöv. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vorthellhaft zu gebrauchen.

In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäften käuflich.

Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

An die Herren Raucher! Bitte

versuchen Sie meinen, von mir seit einiger Zeit in den Handel gebrachten, sehr beliebten

Holländischen

TABAK

mittelkräftig, sehr fein im Geruch und seinem Geschmack in Post-Collis, 9 Pfd. Netto M. 8,—

PFEIFEN

complete 1 Meter lange Pfeifen, echt Weichselrohr per Stück M. 2,50.

Verwand gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. Bei Beträgen von 20 M. an Franco-Zusendung.

Otto Kirberg,

Gräfrath b. Solingen

Tabak- und Pfeifen-Manufactur,

Fabrik aller Arten

Messer, Gabeln, und Gabeln.

Preislisten von letzteren Artikeln versende gratis und franco nach allen Ländern der Welt.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr! Die Gesellschaft für wissenschaftliche Buschneidekunst Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gefandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen ein Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Penfum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Buschneidekunst einschließlich des Empfanges eines completen Sages von Instrumenten 20 Mk.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Buschneidekunst einschließlich des Empfanges eines completen Sages von Instrumenten 40 Mk.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungiren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

1. Hauptgew.

60 000 M. W.

Ausstellungs - Lotterie

Weimar 1886 in 3 Klassen.

15 000 Gewinne im Werthe 750 000 Mark,

von

darunter Hauptgewinne i. w. v.

60 000 M., 40 000 M., 30 000 M., 20 000 M.

3 x 10 000 M., 4 x 5000 M., 7 x 3000 M. u. i. w. u. f. w.

Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk., Vollloose für alle 3 Ziehungen

gültig à 5 Mk., 11 Stück für 50 Mk. versendet

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

3. Hauptgew.

30 000 M. W.

Loose sind auch zu haben

in der Expedition dieser Zeitung.

4. Hauptgew.

20 000 M. W.



Medizinische Seifen

von Max Fanta, Einhorn-Apotheke in Prag.

Von Aerzten erprobt und empfohlen.

Fanta's Icthyol-Seife (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Jack-

flechten), Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Seife, Fanta's

Nesopolitanische (Mercurial-) Seife, und gegen Hautkrankheiten

wirksame: Fanta's Theer-Seife, Theerglycerin, Theerschwefel-

Schwefel, Carbol, Naphthol, Campher und Borax-Seife.

Zu haben in allen Apotheken.

In Poppenbüttel bei Apoth. Max Poseich.

Nur allein echt von Thilo & v. Döhren, Wandsbek.

Da billigere
Waare unter
täuschend
ähnlichem
Etiquett ver-
kauft wird,
bitten wir ge-
nau auf unsere
Firma
zu achten, um
sich vor Täu-
schungen zu
bewahren.

Gesundheitsl. empfohlen i. d. Med. Centr.-Ztg.

Deutscher Natron-Caffe

Als Zusatz zum Caffe allen denen unentbehrlich, welche in Folge des Caffe-Genusses an Kopfschmerz, Herzklopfen, Blutstauungen, Unterleibsbeschwerden leiden.

Thilo & v. Döhren,

Wandsbek.

Ärztlich besonders empfohlen.

Packete à 10 und 20 Pfg. verkaufen alle bedeutenden Colonial-

waren-Handlungen.

Hamburg-Altonaer Central-

Biehmarkt, den 16. Juni.

Am Montag war der Handel für Horn-
vieh lang, für Schafvieh ebenfalls. Die Preise
stellten sich für beste holsteinische Rinder auf
20—21 Thlr., für Mittelwaare auf 18—19
Thlr. und für geringere Waare auf 15—17
Thlr. pr. 100 Pfd., für holsteinische Marsch-
hammel auf 55—60 Pfg., für mecklenburger

auf 45—50 Pfg. und für ordinäre Waare auf

40—45 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 750

Rinder und 430 Schafvieh, von denen be-
— und — Stück unverkauft blieben.

In den verfloßenen 7 Tagen verlief der
Schweinehandel flau für das Plag- und Ver-
sandgeschäft. Bezahlt wurden für Sengschweine
Mk. 47—48, beste fette schwere zum Versand
Mk. 38—39, Mittelwaare 40—42, Samen Mk.
30—34 und Ferkel Mk. 42—43 pr. 100 Pfd.